

Brissago am Lago Maggiore

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **2 (1928)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



BRISSAGO AM LAGO MAGGIORE

Nun hat sich langsam aller Herbstzauber am Lago Maggiore und besonders im lieblich gelegenen Brissago entwickelt. Die Rebberge und Kastanienwälder sind im schönsten Kleide, mit Früchten voll behangen, zu Füßen das stille Leuchten des blauen Wassers des Sees, das sind die reizvollen Bilder Brissagos, des südlichsten Ortes der Schweiz.

Hier sind die Tage für mich zeitlos ohne Alltag, und tausend Märchen umgeben mich auf allen Wegen, so wunderbar ist alles. Des Dorfes bunte Häuser, fahlblau, rosarot und braunrot getönt, die mit den alten, berühmten Zypressen umgebene Kirche, sie alle schauen über die prächtigen Ufergärten zum See hinaus. Leider ist die südliche Schönheit Brissagos bei uns in der nördlichen Schweiz noch viel zu wenig bekannt; ich möchte allen, die Ruhe suchen, hierher in diese Ecke des Schweizerlandes geleiten, die das Sammelbecken jeglicher Sonnenwärme ist, wo der Friede durch die Gärten und Gassen schreitet, wo der Blütenzweig, der über altes Gemäuer rankt, unsere Lippen küsst.

In seinem schweigenden Herbstzauber ist Brissago tatsächlich etwas Vollendetes, das unvergleichlich im Herzen des Besuchers fortleben wird. «Grand Hôtel» steht über dem vornehmen Bau, in dem ich wohne; schwungvoll steigt der blühende Garten in Terrassen vom See herauf. Von der kleinen Höhe grüsst das Ferienhaus der Schweizer Eisenbahner «Brenscino», und am See, sowie im Dorfe sind weitere Hotels und Pensionen, so dass allen Wünschen entsprochen werden

kann. Eingangs des Dorfes steht die bekannte Zigarrenfabrik Brissago, deren Produkte nicht speziell erwähnt werden müssen.

Durch die Rebberge führen zahlreiche Spaziergänge, und die originellen Ortschaften wie Ronco (Geburtsort des berühmten Malers Ciseri), Piodina und Incella sind das Ziel der Nachmittagsausflüge.

Locarno-Brissago sind zwei getrennte Orte und dennoch eng zusammenhängende Worte; wenn man das eine nennt, wird man immer an das andere denken müssen, zwischen beiden bestehen Autopost- und Dampfbootverbindungen. Locarno bedeutet bewegtes Kurleben, Brissago verheißt köstliche Ruhe. Und dann der See, der mächtige Lago Maggiore, der wie eine farbenfrohe Studie zwischen den Uferbergen anschimmert, uns auch zuweilen, wenn der Mittagswind vom Süden heraufzieht und seinen Spiegel leicht bewegt, wie ein riesiges, silbernes Becken erscheint, ist Anziehungspunkt der ganzen Landschaft.

Jetzt ist die Zeit gekommen, in der uns Brissago eine Erholungsstätte bedeutet, wo wir uns für die kommende winterliche Unbill unserer nördlichen Zone stärken können. Wer müde ist und die Last der Tage empfindet, in der Sonne Brissagos wird er freudvolle Tage erleben und gesunden an Leib und Seele. Mein Herz lächelt, wenn ich an den Glanz und die Märchenstunden des Südens denke, und gar mancher erlauschter Herbsttag des biedern Volkes am Lago Maggiore ertönt mir den ganzen Winter nach.